



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für das Berichtsjahr 2006

Kreiskrankenhaus Backnang

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 30.10.2007 um 19:02 Uhr erstellt.

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	8
TEIL A - STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES	11
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	11
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	11
A-3 Standort(nummer)	11
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	11
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	11
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	12
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	13
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	13
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	14
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	15
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	16
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	16
A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:	16
TEIL B - STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN	17
B-[1] KLINIK FÜR ALLGEMEIN- UND GEFÄßCHIRURGIE	17
B-[1].1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	17
B-[1].2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	18
B-[1].3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	18
B-[1].4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	18
B-[1].5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	18
B-[1].6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD	19
B-[1].7 PROZEDUREN NACH OPS	19

B-[1].8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN	20
B-[1].9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V	20
B-[1].10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT	20
B-[1].11 APPARATIVE AUSSTATTUNG	21
B-[1].12 PERSONELLE AUSSTATTUNG	21
B-[2] KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE	23
B-[2].1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	23
B-[2].2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	24
B-[2].3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	25
B-[2].4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	25
B-[2].5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	25
B-[2].6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD	25
B-[2].7 PROZEDUREN NACH OPS	26
B-[2].8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN	26
B-[2].9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V	27
B-[2].10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT	27
B-[2].11 APPARATIVE AUSSTATTUNG	28
B-[2].12 PERSONELLE AUSSTATTUNG	28
B-[3] MEDIZINISCHE KLINIK	30
B-[3].1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	30
B-[3].2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	31
B-[3].3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	32

B-[3].4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	32
B-[3].5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG	32
B-[3].6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD	33
B-[3].7 PROZEDUREN NACH OPS	33
B-[3].8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN	34
B-[3].9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V	34
B-[3].10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT	34
B-[3].11 APPARATIVE AUSSTATTUNG	35
B-[3].12 PERSONELLE AUSSTATTUNG	36
B-[4] KLINIK FÜR GEBURTSHILFE UND GYNÄKOLOGIE	37
B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	37
B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	38
B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	38
B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	39
B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	39
B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD	39
B-[4].7 Prozeduren nach OPS	40
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	40
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	41
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	41
B-[4].11 Apparative Ausstattung	41
B-[4].12 Personelle Ausstattung	42
B-[5] FACHABTEILUNG KLINIK FÜR ANÄSTHESIE UND OPERATIVE INTENSIVMEDIZIN	43
B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	43
B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	44
B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	44

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	44
B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	44
B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD	45
B-[5].7 Prozeduren nach OPS	45
Weitere Kompetenz-Prozeduren	46
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	47
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	47
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	47
B-[5].11 Apparative Ausstattung	47
B-[5].12 Personelle Ausstattung	48
B-[6] INSTITUT FÜR RADIOLOGIE UND NUKLEARMEDIZIN	49
B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	49
B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	50
B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	50
B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	50
B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	50
B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD	51
B-[6].7 Prozeduren nach OPS	51
B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	51
B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	51
B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	51
B-[6].11 Apparative Ausstattung	51
B-[6].12 Personelle Ausstattung	52
B-[7] UROLOGISCHE BELEGKLINIK	53
B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	53
B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	54
B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	54
B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	55
B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	55

B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD	55
B-[7].7 Prozeduren nach OPS	56
B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	56
B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	56
B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	57
B-[7].11 Apparative Ausstattung	57
B-[7].12 Personelle Ausstattung	57
B-[8] BELEGKLINIK FÜR HALS-NASEN-OHRENHEILKUNDE	59
B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	59
B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	60
B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	61
B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	61
B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	61
B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD	61
B-[8].7 Prozeduren nach OPS	62
B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	62
B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	63
B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	63
B-[8].11 Apparative Ausstattung	63
B-[8].12 Personelle Ausstattung	64
TEIL C - QUALITÄTSSICHERUNG	65
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	65
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	72
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	72
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	72
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	72
C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)	72

TEIL D - QUALITÄTSMANAGEMENT	73
D-1 Qualitätspolitik	73
D-2 Qualitätsziele	76
D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements	77
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	78
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	79
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	80

Einleitung



Abbildung: Außenansicht Kreiskrankenhaus Backnang

Die Rems-Murr-Kliniken - wichtige Eckpfeiler der Gesundheitsversorgung

Die Rems-Murr-Kliniken sind moderne Häuser der Grund- und Regelversorgung, die als Dienstleistungszentren eine qualifizierte stationäre und ambulante Krankenversorgung auf hohem Niveau bieten. Die Kreiskrankenhäuser Backnang, Schorndorf und Waiblingen - mit insgesamt 915 Planbetten - versorgen ein Einzugsgebiet mit ca. 420.000 Einwohnern.

Alle medizinisch-pflegerischen Fachbereiche entsprechen den geforderten Standards und entwickeln sich ständig weiter. So umfasst das Behandlungsspektrum der Medizinischen Kliniken die gesamte Innere Medizin (Magen-/Darm-, Herz-/Kreislauf-, Stoffwechsel- und onkologische Erkrankungen). Das Kreiskrankenhaus Schorndorf ist als offizielle lokale Schlaganfallereinheit ausgewiesen. Auch in den Krankenhäusern Backnang und Waiblingen werden Schlaganfallpatienten auf hohem Niveau versorgt. Seit 1998 ist in den Rems-Murr-Kliniken am Standort Schorndorf der Schwerpunkt für Altersmedizin etabliert. Für das Jahr 2008 ist im Kreiskrankenhaus Waiblingen der Aufbau einer eigenen Hauptabteilung Kardiologie mit der Einrichtung eines Linksherzkatheter-Messplatzes geplant.

An den drei Standorten der Rems-Murr-Kliniken werden in den Kliniken für Innere Medizin in enger Verzahnung mit den jeweiligen Abteilungen für Allgemeinchirurgie gastroenterologische Patienten auf hohem Niveau versorgt. Auch in den drei Allgemeinchirurgien zählen Endoskopien und Operationen am Verdauungstrakt zu den Leistungsmerkmalen. Um die Kompetenz in diesem Bereich weiter zu stärken, werden die Rems-Murr-Kliniken den gastroenterologischen Schwerpunkt am Standort Backnang weiter ausbauen und in einem ersten Schritt die Kapselendoskopie, Doppelballon-Enteroskopie und die Erweiterung der Endosonographie einführen.

Die Kliniken für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügen über große Erfahrung in der Implantation von Hüft-, Knie- und Schultergelenken. Einen zentralen Schwerpunkt bilden die arthroskopischen Eingriffe an allen Gelenken. Im Kreiskrankenhaus Waiblingen hat das Spezialgebiet der Handchirurgie zusätzliche Bedeutung. In den Kliniken für Allgemein- und Gefäßchirurgie werden Operationen nach modernsten, minimal-invasiven Methoden durchgeführt. Dies ist für die Patienten vorteilhaft, da sich der Aufenthalt im Krankenhaus dadurch wesentlich verkürzt.

Die Anästhesiologischen Kliniken der Häuser bieten neben sämtlichen Narkoseverfahren auch Schmerztherapie und die Möglichkeit der Eigenblutspende an. Daneben betreuen sie die Patienten der Intensivmedizin und sind für die Notfallmedizin zuständig.

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Kreiskrankenhaus Waiblingen werden mehrmals jährlich einwöchige Asthmaschulungen sowie Diabetesschulungen durchgeführt. In Gruppen lernen die erkrankten Kinder, besser mit ihrer Krankheit umzugehen. Ultraschall- und EEG-Sprechstunden wurden in den letzten Jahren insbesondere für die kindlichen Belange ausgebaut.

Die Frauenkliniken führen im Rahmen eines breiten Spektrums schonende, endoskopische, zumeist ambulante Operationen durch. So kann hier der Klinikaufenthalt für unsere Patientinnen auf ein Minimum reduziert werden. Werdende Mütter können in unseren Häusern auf alle Methoden zurückgreifen, die moderne Kreißsäle zu bieten haben. In allen Kliniken sind Familienzimmer eingerichtet, damit die „neue Familie“ die ersten 24 Stunden gemeinsam in privater Atmosphäre verbringen kann. Stillsprechstunden, Wickel- und Badetreff und die Elternschule runden das Angebot im geburtshilflichen Bereich ab.

In den letzten Jahren hat sich die Behandlung des Brustkrebs ebenso wie die Behandlung gutartiger Veränderungen der weiblichen Brust zu einem besonderen Schwerpunkt entwickelt. Als Ausdruck dieser Schwerpunktbildung sind die Rems-Murr-Kliniken seit Juli 2006 zertifiziertes Brustzentrum nach den Kriterien der DIN EN ISO 9001:2000, der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie. Das Brustzentrum Rems-Murr ist den Frauenkliniken der Kreiskrankenhäuser Schorndorf und Waiblingen angegliedert und schließt Backnang im Rahmen der Brustsprechstunde mit ein. Im Brustzentrum ist die Fachkompetenz von Gynäkologen, Onkologen, Operateuren, Pathologen, Physiotherapeuten, Psychologen, Radiologen, Strahlentherapeuten und speziell geschultem Pflegepersonal gebündelt. Das Spektrum reicht von der Beratung über die Diagnose bis hin zur Behandlung gut- und bösartiger Erkrankungen sowie Fehlbildungen.

Daneben bildet die Frauenklinik Waiblingen zusammen mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin - insbesondere mit dem Bereich der Neonatologie - einen anerkannten perinatalen Schwerpunkt. Die direkte und schnelle Verbindung zwischen Kreißsaal und Kinderklinik gibt den Müttern die nötige Sicherheit.

HNO-ärztliche und urologische Belegleistungen ergänzen das Spektrum der Rems-Murr-Kliniken. Zudem bestehen im Kreiskrankenhaus Waiblingen Kooperationen für die Bereiche Nuklearmedizin, Urologie und Neurochirurgie.

Im November 2006 ging am Kreiskrankenhaus Schorndorf das Gesundheitszentrum (GeZe) in Betrieb. Die qualitativ hochwertige stationäre Versorgung des Krankenhauses wird hier um das medizinische Angebot von leistungsstarken selbständigen Dienstleistern ergänzt. Dadurch wird den Patientinnen und Patienten eine gebündelte interdisziplinäre Kompetenz angeboten. Kurze Wege verbinden sowohl räumlich, als auch technisch die diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen.

Um unseren Patienten eine hochwertige, umfassende und wohnortnahe Versorgung anbieten zu können, arbeiten wir im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses daran, Standards, Service, Wirtschaftlichkeit und unsere Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit stets weiterzuentwickeln.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Kfm. Eva Seeger	Krankenhaus- direktorin	07151/ 5006 2100	07151/ 5006 2105	eseeger@khrmk.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Chefarzt Dr. med. Wolfram Gruner	Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie	07191/33 - 25 10	07191/33 - 25 05	wgruner@khrmk.de
Chefarzt Dr. med. Hans Winter	Klinik für Anästhe- sie und operative Intensivmedizin	07191/33 - 24 00	07191/33 - 24 07	hwinter@khrmk.de
Chefarzt Dr. med. Lutz May	Klinik für Geburts- hilfe und Gynäkolo- gie	07191/33 - 26 00	07191/33 - 26 06	lmay@khrmk.de
Chefarzt Dr. med. Hans Leistert	Medizinische Klinik	07191/33 – 27 00	07191/33 – 27 07	hleisert@khrmk.de
Chefarzt Dr. med. Rüdiger Fischer	Institut für Radiologie und Nuklearmedizin	07191/33 - 28 00	07191/33 - 28 13	rfischer@khrmk.de
Chefarzt Dr. med. Ingolf Hoellen	Klinik für Unfall- chirurgie und Orthopädie	07191/33 - 25 00	07191/33 - 25 05	ihoellen@khrmk.de
Dipl.-Betriebswirtin (BA) Claudia Berger	Presse- und Öffent- lichkeitsarbeit	07151/ 5006 2013	07151/ 5006 2105	cberger@khrmk.de
M.A. Susann Haalck	Direktorin Allgemeine Verwaltung	07151/ 5006 2106	07151/ 5006 2105	shaalck@khrmk.de

Links:

<http://www.rems-murr-kliniken.de/>
<http://www.brustzentrum-rems-murr.de/>
<http://www.urologie-backnang.de/>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Eva Seeger, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Kreiskrankenhaus Backnang
Karl-Krische-Str. 4-11
71522 Backnang

Telefon:

07191 / 33 - 0

E-Mail:

info@rems-murr-kliniken

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260810705

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Rems-Murr-Kreis

Art:

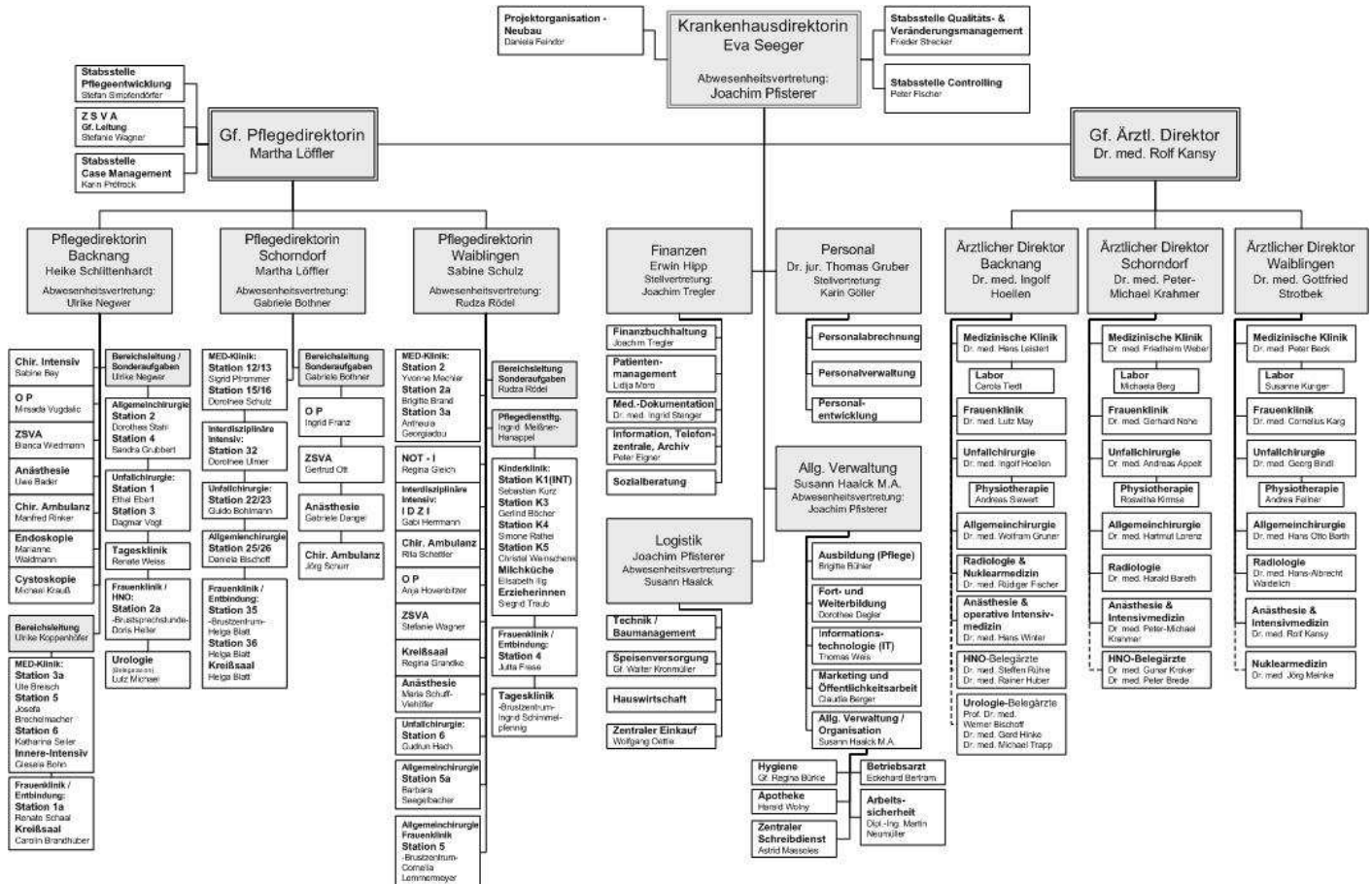
öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm: Die Rems-Murr-Kliniken sind Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung und an den Standorten Backnang, Schorndorf und Waiblingen vertreten. Durch eine zentrale Verwaltungsstruktur sind die Häuser eng miteinander verknüpft.



Die Rolle und Verantwortung der Krankenhausleitung sowie der nachgeordneten Führungskräfte der verschiedenen Hierarchieebenen für das Qualitätsmanagement beruhen auf dem klassischen Prinzip der Krankenhausführung. Dabei übernimmt die Verantwortung für das gesamte Geschehen in den Kliniken die Krankenhausdirektorin. Unterstützt wird sie dabei vom Krankenhausdirektorium, welches gemäß der Satzung das oberste Führungsgremium darstellt. Das Krankenhausdirektorium besteht übergeordnet für die Rems-Murr-Kliniken - neben der Krankenhausdirektorin - aus dem geschäftsführenden Ärztlichen Direktor und der geschäftsführenden Pflegedirektorin. Das Gremium wird vor Ort durch die örtliche Pflegedirektorin und den Ärztlichen Direktor unterstützt. Diese wiederum werden durch die Chefärzte der verschiedenen Fachbereiche und den Stationsleitungen des Hauses beraten. Dadurch können in allen Bereichen bei wichtigen Entscheidungen die Belange der verschiedenen Berufsgruppen und Fachbereiche berücksichtigt werden. Die Krankenhausdirektorin übernimmt neben der Leitung des Gesamtbetriebes auch unmittelbar die Leitung des Verwaltungsbereiches.

Die zentrale Verwaltungsstruktur der Rems-Murr-Kliniken sorgt für den gesamten verwaltungstechnischen Ablauf. Anstelle der Verwaltungsdirektoren, die getrennt für die jeweilige Verwaltung eines Hauses zuständig waren, wurde die Verwaltung im Februar 2004 zusammengeführt und fachspezifische Bereichsdirektoren eingesetzt, die zentral, häuserübergreifend für ein Ressort verantwortlich sind. Die Verwaltung ist dabei untergliedert in die vier Direktionsbereiche Personal, Finanzen, Logistik und Allgemeine Verwaltung / Organisation. Außerdem wird die Betriebsleitung durch verschiedene Stabsstellen wie z.B. dem Controlling und der Stabsstelle Qualitäts- und Veränderungsmanagement unterstützt.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Sonstige	Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin,	Das Kreiskrankenhaus Backnang strebt an, ab 2007 einen Gastroenterologischen Schwerpunkt zu bilden.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	Dieses Leistungsangebot wird unter anderem standardmäßig bei der Behandlung von Schlaganfallpatienten eingesetzt.
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Die Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie bietet regelmäßige Wundsprechstunden.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	u.a. hauseigener Patientenrundfunk "Radio88"
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	und Tee (verschiedene Sorten)
SA23	Cafeteria	
SA26	Friseursalon	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA42	Seelsorge	
SA00	Sonstiges	Kinderspielecke

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

298 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

10.655

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise: 16.959

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie

Chefarzt

Dr. med. Wolfram Gruner
Karl-Krische-Str. 4–11
71522 Backnang
E-Mail: wgruner@khrmk.de

Sekretariat

Frau Oberländer
Tel. 07191/33 - 25 10
Fax 07191/33 - 25 05
E-Mail: poberlander@khrmk.de

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Karl-Krische-Str. 4-11
71522 Backnang

Telefon:

07191 / 33 - 0

E-Mail:

info@khrmk.de

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de/>

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	Gefäßsprechstunde

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot wird fachübergreifend dargestellt (A-9).

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Das allgemeine nicht-medizinische Serviceangebot ist fachübergreifend dargestellt (A-10).

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1.491

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K80	180	Gallensteinleiden
2	K40	178	Leistenbruch
3	I70	133	Arterienverkalkung
4	K35	115	Akute Blinddarmentzündung
5	I83	53	Krampfadern der Beine
6	K57	49	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	K52	46	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
8	C18	43	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
9	K56	33	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
10	L03	31	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-511	190	Operative Entfernung der Gallenblase
2	5-530	183	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
3	5-470	132	Operative Entfernung des Blinddarms
4	3-607	127	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
5	1-632	122	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
6	3-225	115	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
7	3-226	113	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
8	3-207	110	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
9	3-605	108	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
10	5-455	84	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Allgemeinchirurgische Ambulanz	Gefäßsprechstunde	Im Rahmen der jeweiligen Ermächtigung

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	148
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	69
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	49
4	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	23
5	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	19
6	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	16
7	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	12
7	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	12
7	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	12
10	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	10

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Das Gerät wird durch das Institut für Radiologie und Nuklearmedizin vorgehalten. [24h verfügbar]
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	[24h verfügbar]
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Das Gerät wird in der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin vorgehalten und bei Bedarf in sämtlichen operativen Bereichen eingesetzt. [24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	An unserem Hause wird die Computertomographie als Kooperation (gemeinsame Gerätenutzung) mit der radiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Tuntas/Rommel betrieben.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Die weiterführende Diagnostik und Entwicklung in der Radiologie für den Bereich der Kernspintomographie (MRT) wird von der radiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Tuntas/Rommel angeboten.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	[24h verfügbar]
AA00	Sonstige	Argon-Plasma-Beamer [24h verfügbar]

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

10

Davon Fachärzte:

4

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF46	Tropenmedizin	
ZF00	Sonstige	Höhenmedizin

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

31

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

30

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP28	Wundmanager	

B-[2] Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Chefarzt

Dr. med. Ingolf Hoellen
Karl-Krische-Str. 4–11
71522 Backnang
E-Mail: ihoellen@khrmk.de

Sekretariat

Frau Quis
Tel. 07191/33 - 25 00
Fax 07191/33 - 25 05
E-Mail: hquis@khrmk.de

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1600

Hausanschrift:

Karl-Krische-Str. 4-11
71522 Backnang

Telefon:

07191 / 33 - 0

E-Mail:

info@khrmk.de

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de/>

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP00	Sonstiges	Chiropraktik
MP00	Sonstiges	Weiteres medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot ist fachübergreifend dargestellt (A-9).

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Das allgemeine nicht-medizinische Serviceangebot ist fachübergreifend dargestellt (A-10).

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1.935

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	244	Verletzung des Schädelinneren
2	M17	222	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	S72	197	Knochenbruch des Oberschenkels
4	M16	164	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
5	S82	149	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	S42	91	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	M75	70	Schulterverletzung
8	M23	65	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
9	S52	62	Knochenbruch des Unterarmes
10	S32	60	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-561	465	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
2	5-820	248	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
3	8-803	243	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
4	5-790	210	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-812	185	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
6	5-822	173	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
7	8-800	166	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	5-793	152	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
9	5-787	135	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
10	8-919	128	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Notfallambulanz		Im Rahmen der jeweiligen Ermächtigung
BG-Sprechstunde		Im Rahmen der jeweiligen Ermächtigung
Spezialsprechstunde	Endoprothetik, Schulterchirurgie, Sporttraumatologie	Im Rahmen der jeweiligen Ermächtigung

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	240
2	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	169
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	138
4	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	109
5	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	88
6	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	26
7	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven	22
8	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	21
8	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	21
10	5-796	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) an kleinen Knochen	17

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	[24h verfügbar]
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	An unserem Hause wird die Computertomographie als Kooperation (gemeinsame Gerätenutzung) mit der radiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Tuntas/Rommel betrieben.
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Die weiterführende Diagnostik und Entwicklung in der Radiologie für den Bereich der Kernspintomographie (MRT) wird von der radiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Tuntas/Rommel angeboten.
AA24	OP-Navigationsgerät	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	[24h verfügbar]

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

11

Davon Fachärzte:

7

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

38

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

36

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	
SP12	Kinästhetikmentoren	

B-[3] Medizinische Klinik

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Klinik

Chefarzt

Dr. med. Hans Leistert
Karl-Krische-Str. 4–11
71522 Backnang
E-Mail: hleistert@khrmk.de

Sekretariat

Frau Stange
Tel. 07191/33 – 27 00
Fax 07191/33 – 27 07
E-Mail: sstange@khrmk.de

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Karl-Krische-Str. 4-11
71522 Backnang

Telefon:

07191 / 33 - 0

E-Mail:

info@khrmk.de

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de/>

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Medizinische Klinik:	Kommentar / Erläuterung:
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Medizinische Klinik:	Kommentar / Erläuterung:
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Lebersprechstunde, Schrittmacherambulanz, Gastroenterologische interventionelle Endoskopie (ambulant)

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP12	Bobath-Therapie	für Schlaganfallpatienten
MP13	Diabetiker-Schulung	in Kooperation mit Diabetespraxis Dr. Kachel
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP26	Medizinische Fußpflege	auf Wunsch anforderbar
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	für Schlaganfallpatienten
MP00	Sonstiges	Weiteres medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot ist fachübergreifend dargestellt (A-9).

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Das allgemeine nicht-medizinische Serviceangebot ist fachübergreifend dargestellt (A-10).

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

4.016

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	227	Herzschwäche
2	I21	180	Akuter Herzinfarkt
3	F10	167	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
4	I48	160	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	I63	152	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
6	I10	146	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	J18	125	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	I20	106	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
9	J44	98	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
10	R55	88	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	1.187	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	8-930	804	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	3-200	705	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-440	386	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-650	369	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	3-703	297	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
7	8-800	271	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	3-225	169	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
9	1-444	159	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
9	3-207	159	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Leberambulanz	Beratung und Therapie bei Lebererkrankungen	Im Rahmen der jeweiligen Ermächtigung
Endoskopie-Ambulanz	ambulante Endotherapie, Gastroskopie, Coloskopie	Im Rahmen der jeweiligen Ermächtigung
Schrittmacherambulanz	Herzschrittmacherkontrolle	Im Rahmen der jeweiligen Ermächtigung

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	220
2	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	99
3	5-469	Sonstige Operation am Darm	24
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	23
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	12

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	[24h verfügbar]
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	An unserem Hause wird die Computertomographie als Kooperation (gemeinsame Gerätenutzung) mit der radiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Tuntas/Rommel betrieben.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Vorhanden sind: Kardioversionsgerät und Herzschrittmacherlabor [24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Die weiterführende Diagnostik und Entwicklung in der Radiologie für den Bereich der Kernspintomographie (MRT) wird von der radiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Tuntas/Rommel angeboten.
AA23	Mammografiegerät	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	Das Gerät wird durch das Institut für Radiologie und Nuklearmedizin vorgehalten. [24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	[24h verfügbar]
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	[24h verfügbar]
AA00	Sonstige	Argon-Plasma-Beamer [24h verfügbar]
AA00	Sonstige	Bronchoskop [24h verfügbar]

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

19

Davon Fachärzte:

5

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ59	Transfusionsmedizin	
ZF03	Allergologie	
ZF15	Intensivmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

78

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

67

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

5

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	
SP12	Kinästhetikmentoren	

B-[4] Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie

Chefarzt

Dr. med. Lutz May
Karl-Krische-Str. 4–11
71522 Backnang
E-Mail: lmay@khrmk.de

Sekretariat

Frau Meyer
Tel. 07191/33 - 26 00
Fax 07191/33 - 26 06
E-Mail: smeyer@khrmk.de

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

Hausanschrift:

Karl-Krische-Str. 4-11
71522 Backnang

Telefon:

07191 / 33 - 0

E-Mail:

info@khrmk.de

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de/>

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie:	Kommentar / Erläuterung:
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP28	Naturheilverfahren	Aromatherapie
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	
MP43	Stillberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik	
MP00	Sonstiges	Babymassage
MP00	Sonstiges	Weiteres medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot ist fachübergreifend dargestellt (A-9).

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA07	Rooming-In	Es wurden Familienzimmer eingerichtet, damit die neue Familie die Zeit nach der Geburt in privater Atmosphäre gemeinsam verbringen kann.
SA00	Sonstiges	Das allgemeine nicht-medizinische Serviceangebot ist fachübergreifend dargestellt (A-10).
SA00	Sonstiges	Frühstücksbüfett für Wöchnerinnen

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1.598

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	418	Neugeborene
2	O70	101	Dammriss während der Geburt
3	O42	89	Vorzeitiger Blasensprung
4	O68	77	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
5	O20	42	Blutung in der Frühschwangerschaft
5	O60	42	Vorzeitige Wehen und Entbindung
7	O34	40	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
7	O69	40	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
9	N83	36	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
9	O48	36	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	521	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-261	373	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
3	5-758	214	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-749	160	Sonstiger Kaiserschnitt
5	9-260	117	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
6	8-910	69	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
7	5-683	60	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
8	5-651	39	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
9	5-690	35	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
10	1-471	28	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Sprechstunde für Pränataldiagnostik	Fruchtwasseruntersuchung, Ultraschall	Im Rahmen der jeweiligen Ermächtigung
Uro-Gynäkologische Sprechstunde	Kontinenzberatung	Im Rahmen der jeweiligen Ermächtigung
Allgemeine Gynäkologische Sprechstunde	Beratung und Behandlung bei unerfülltem Kinderwunsch, Risikoschwangerschaft, Hormonbehandlung	Im Rahmen der jeweiligen Ermächtigung

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	129
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	125
3	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	52
4	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	10
5	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	8
6	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	<= 5
6	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	<= 5

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Das Gerät wird in der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin vorgehalten und bei Bedarf in sämtlichen operativen Bereichen eingesetzt. [24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	An unserem Hause wird die Computertomographie als Kooperation (gemeinsame Gerätenutzung) mit der radiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Tuntas/Rommel betrieben.
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA20	Laser	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Die weiterführende Diagnostik und Entwicklung in der Radiologie für den Bereich der Kernspintomographie (MRT) wird von der radiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Tuntas/Rommel angeboten.

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

5

Davon Fachärzte:

2

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

42

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

28

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP07	Hebammen/ Entbindungspfleger	

B-[5] Fachabteilung Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin

Chefarzt

Dr. med. Hans Winter
Karl-Krische-Str. 4–11
71522 Backnang
E-Mail: hwinter@khrmk.de

Sekretariat

Frau Kubiak
Tel. 07191/33 - 24 00
Fax 07191/33 - 24 07
E-Mail: rkubiak@khrmk.de

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Hausanschrift:

Karl-Krische-Str. 4-11
71522 Backnang

Telefon:

07191 / 33 - 0

E-Mail:

info@khrmk.de

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de/>

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI20	Intensivmedizin	Notfallmedizin, Schmerztherapie

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP00	Sonstiges	Weiteres medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot ist fachübergreifend dargestellt (A-9).

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Das allgemeine nicht-medizinische Serviceangebot ist fachübergreifend dargestellt (A-10).

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

61 (entlassene Patienten – Zählweise Qualitätsbericht)

366 (tatsächlich behandelte Patienten der Chirurgischen Intensivstation)

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	7	Verletzung des Schädelinneren
2	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
2	C18	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
2	C50	<= 5	Brustkrebs
2	F32	<= 5	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
2	G41	<= 5	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
2	I26	<= 5	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
2	I61	<= 5	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
2	I65	<= 5	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
2	I70	<= 5	Arterienverkalkung

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	205	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-931	147	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
3	8-800	122	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	3-200	74	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	8-701	73	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
6	1-620	70	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
7	8-831	66	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	8-706	60	Anlegen einer Gesichts- oder Nasenmaske zur künstlichen Beatmung
9	8-810	56	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
10	8-836	36	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-800.7f	137	*Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
2	8-831.0	52	*Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen
3	1-620.3	39	*Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument, mit bronchoalveolärer Lavage
4	8-800.7g	31	*Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 6 TE bis unter 11 TE
5	8-810.1	17	*Transfusion von Plasma und Plasmaproteinen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Plasma, mehr als 5 TE
6	8-831.2	15	*Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Wechsel
7	8-771	12	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern
8	5-311.2	11	*Temporäre Tracheostomie: Minitracheotomie
8	8-836.7b	11	*Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Thrombolyse: Gefäße Oberschenkel
10	8-390.0	10	*Lagerungsbehandlung: Lagerung im Spezialbett

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Anästhesie-Ambulanz	Narkosevorbereitung, Akupunktur, Eigenblutspende, Schmerztherapie (eingeschränkt)	Im Rahmen der jeweiligen Ermächtigung

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	Bronchoskop [24h verfügbar]
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor [24h verfügbar]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	In Kooperation mit dem Dialysezentrum
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA00	Sonstige	Tracheothomie-Set

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

14

Davon Fachärzte:

7

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	operative Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

36

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

22

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

15

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP12	Kinästhetikmentoren	

B-[6] Institut für Radiologie und Nuklearmedizin

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Institut für Radiologie und Nuklearmedizin

Chefarzt

Dr. med. Rüdiger Fischer
Karl-Krische-Str. 4–11
71522 Backnang
E-Mail: rfischer@khrmk.de

Sekretariat

Frau Seitzinger
Tel. 07191/33 - 28 00
Fax 07191/33 - 28 13
E-Mail: kseitzinger@khrmk.de

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3751

Hausanschrift:

Karl-Krische-Str. 4-11
71522 Backnang

Telefon:

07191 / 33 - 0

E-Mail:

info@khrmk.de

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de/>

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Institut für Radiologie und Nuklearmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR40	Spezialsprechstunde	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Weiteres medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot ist fachübergreifend dargestellt (A-9).

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Das allgemeine nicht-medizinische Serviceangebot ist fachübergreifend dargestellt (A-10).

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Radiologisch- Nuklearmedizinische Ambulanz	Computertomographie, Angiographie, Angioplastie, Allgemeine Röntgendiagnostik, Aufklärungsgespräche	Im Rahmen der jeweiligen Ermächtigung

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	An unserem Hause wird die Computertomographie als Kooperation (gemeinsame Gerätenutzung) mit der radiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Tuntas/Rommel betrieben.
AA23	Mammographiegerät	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA30	SPECT (Single-Photon- Emissionscomputertomograph)	[24h verfügbar]

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

6

Davon Fachärzte:

3

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ44	Nuklearmedizin	
AQ54	Radiologie	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-12.2 Pflegepersonal:

Trifft nicht zu / entfällt

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP00	Sonstige	10 Medizinisch-technische Assistentin bzw. Medizinisch-technischer Assistent (MTA)

B-[7] Urologische Belegklinik

B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Urologische Belegklinik

Belegärzte

Prof. Dr. med. Werner Bischoff

Eduard Breuninger Str. 3
71522 Backnang
Tel. 07191/95 50 - 0
Fax 07191/95 50 - 20
www.urologie-backnang.de

Dr. med. Gerd Hinke

Dr. med. Michael Trapp

Marktstraße 33
71522 Backnang
Tel. 07191/60 46 5
Fax 07191/72 62 7

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2200

Hausanschrift:

Karl-Krische-Str. 4-11
71522 Backnang

Telefon:

07191 / 33 - 0

E-Mail:

info@hrmk.de

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de/>

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologische Belegklinik:	Kommentar / Erläuterung:
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	Tumornephrektomie, Radikale Cystektomie bei Blasenkarzinom, Radikale Prostatektomie bei Prostata-Carcinom
VU14	Spezialsprechstunde	Andrologie, Urogynäkologie
VU00	Sonstige	Urodynamik, Laser-Therapie

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP00	Sonstiges	Weiteres medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot ist fachübergreifend dargestellt (A-9).

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Das allgemeine nicht-medizinische Serviceangebot ist fachübergreifend dargestellt (A-10).

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1.170

B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C61	151	Prostatakrebs
2	N40	146	Gutartige Vergrößerung der Prostata
3	N20	137	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
4	C67	90	Harnblasenkrebs
5	N13	52	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
6	N39	48	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	N43	44	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
8	K40	42	Leistenbruch
9	R33	41	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
10	N41	31	Entzündliche Krankheit der Prostata

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-464	259	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
2	8-136	227	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung eines Harnleiterschlauchs (Katheter) über die Harnröhre
3	1-661	199	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
4	8-132	168	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
5	5-572	87	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
6	5-601	86	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
7	8-137	85	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene (Katheter)
8	5-573	73	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
9	8-542	64	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
10	5-585	55	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungen finden in den urologischen Arztpraxen der Belegärzte statt.

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	303
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	194
3	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	81
4	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	15

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Das Gerät wird durch das Institut für Radiologie und Nuklearmedizin vorgehalten. [24h verfügbar]
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA20	Laser	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	Das Gerät wird durch das Institut für Radiologie und Nuklearmedizin vorgehalten. [24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	[24h verfügbar]

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

0

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

4

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ60	Urologie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

14

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

14

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

1

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Trifft nicht zu / entfällt

B-[8] Belegklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Belegklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Belegärzte

Dr. med. Rainer Huber

Schillerstraße 36/1
71522 Backnang
Tel. 07191/16 20
Fax 07191/98 05 45

Dr. med. Udo Rühle

Marktstraße 29
71522 Backnang
Tel. 07191/63 16 0
Fax 07191/97 07 32

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

Hausanschrift:

Karl-Krische-Str. 4-11
71522 Backnang

Telefon:

07191 / 33 - 0

E-Mail:

info@khrmk.de

Internet:

<http://www.rems-murr-kliniken.de/>

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Belegklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik und –therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH23	Spezialsprechstunde	

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP28	Naturheilverfahren	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP00	Sonstiges	Weiteres medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot ist fachübergreifend dargestellt (A-9).

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Das allgemeine nicht-medizinische Serviceangebot ist fachübergreifend dargestellt (A-10).

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

384

B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	137	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	135	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J32	46	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung
4	H66	9	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
5	H71	7	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
6	J38	6	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
7	C00	<= 5	Lippenkrebs

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	C04	<= 5	Mundbodenkrebs
7	C44	<= 5	Sonstiger Hautkrebs
7	C77	<= 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Metastase einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-215	170	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5-214	144	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-281	78	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
4	5-282	64	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5	5-224	48	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
6	5-985	26	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
7	5-195	23	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellender Eingriff an den Gehörknöchelchen
8	5-221	21	Operation an der Kieferhöhle
9	5-289	8	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
10	1-611	7	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungen finden in den HNO-Arztpraxen der Belegärzte statt.

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	120
2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	56
3	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	55
4	5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	15
5	5-216	Wiederausrichtung einer Nase nach Nasenbruch	9
6	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	<= 5

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[8].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Das Gerät wird durch das Institut für Radiologie und Nuklearmedizin vorgehalten. [24h verfügbar]
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	[24h verfügbar]
AA20	Laser	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	Das Gerät wird durch das Institut für Radiologie und Nuklearmedizin vorgehalten. [24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]

B-[8].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

0

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

2

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
AQ19	Sprach-, Stimm und kindliche Hörstörungen	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

6

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

6

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Trifft nicht zu / entfällt

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar:
Ambulant erworbene Pneumonie	186	100	
Cholezystektomie	178	98	
Geburtshilfe	511	100	
Gynäkologische Operationen	141	97	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<20	50	
Herzschrittmacher-Implantation	<20	100	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	<20	100	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	173	100	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	139	100	
Karotis-Rekonstruktion	<20	100	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	167	100	
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	75	
Mammachirurgie	40	100	Seit Juli 2006 werden alle Brustspezifischen Behandlungen im Brustzentrum Rems-Murr an den Standorten Schorndorf und Waiblingen durchgeführt.
Gesamt	1.585	99,3	

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren:

Trifft nicht zu / entfällt

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt.

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesw eit):	(8) Kommentar/ Erläuterung:
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand : bei brusterhaltender Therapie	9	52,4 - 95,9	80 %	12 / 15	>= 95%	
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlic hkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoran alyse	8	81,6 - 100	96 %	27 / 28	>= 95%	
Brusttumoren Röntgenuntersuch ung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	8	2,5 - 100	100 %	entfällt	>= 95%	
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand : bei Mastektomie	8	69,2 - 100	100 %	10 / 10	>= 95%	
Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengab e zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfer nungen	Thromboseprophyl axe bei Hysterektomie	8	94,7 - 100	100 %	68 / 68	>= 95%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundeswe- eit):	(8) Kommentar/ Erläuterung:
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfer- nungen	Antibiotikaprophyla- xe bei Hysterektomie	8	92,5 - 100	99 %	72 / 73	>= 90%	
Gallenblasenentfer- nung Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrat	8	0,0 - 5,5	1 %	entfällt	<= 1,5%	
Gallenblasenentfer- nung Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfer- nung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	73 - 100	94 %	17 / 18	= 100%	
Gallenblasenentfer- nung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	95,1 - 99,7	98 %	175 / 178	= 100%	
Geburtshilfe Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	0,0 - 97,5	0 %	entfällt	>= 90%	
Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	2,5 - 100	100 %	entfällt	>= 95%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundeswe- eit):	(8) Kommentar/ Erläuterung:
Geburtshilfe Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidthera- pie: bei Geburten mit einem Schwangerschafts- alter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	0 - 0	0 %	entfällt	≥ 95%	
Halsschlagaderop- eration Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	0 - 0	8 %	entfällt	≤ 8,5% (95%- Perzentile)	
Halsschlagaderop- eration Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitsanzeich- en	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8	29,2 - 100	100 %	entfällt	≥ 90%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesw eit):	(8) Kommentar/ Erläuterung:
Halsschlagaderop eration Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitsanzeich en	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	63,1 - 100	100 %	8 / 8	>= 80%	
Herzschrittmacher einsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmacher systems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstöru ngen	8	70,0 - 100	94 %	15 / 16	>= 80%	
Herzschrittmacher einsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,0 - 24,7	0 %	0 / 13	<= 3%	
Herzschrittmacher einsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstöru ngen	8	70 - 100	94 %	15 / 16	>= 90%	
Herzschrittmacher einsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	1,2 - 38,0	13 %	entfällt	<= 3%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundeswe- it):	(8) Kommentar/ Erläuterung:
Herzschrittmacher einsatz Auswahl des Herzschrittmacher systems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstöru- ngen	8	79,4 - 100	100 %	16 / 16	>= 90%	
Herzschrittmacher einsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0,0 - 30,0	6 %	entfällt	<= 2%	
Hüftgelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,6 - 5,8	2 %	entfällt	<= 9%	
Hüftgelenkersatz Entzündung des Operationsbereich- s nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,1 - 4,2	1 %	entfällt	<= 3%	
Hüftgelenkersatz Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenlux- ation	8	0,0 - 3,2	1 %	entfällt	<= 5%	
Kniegelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	1,3 - 7,7	4 %	6 / 167	<= 6%	
Kniegelenkersatz Entzündung des Operationsbereich- s nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,1 - 4,3	1 %	entfällt	<= 2%	

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind.

Trifft nicht zu / entfällt

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung:

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

Trifft nicht zu / entfällt

C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

Trifft nicht zu / entfällt

C-1.2 C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren :

Trifft nicht zu / entfällt

C-1.2 C.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

Trifft nicht zu / entfällt

C-1.2 C.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

Trifft nicht zu / entfällt

In der Spalte 3 Bewertung durch Strukt. Dialog ist in den Unterabschnitten C-1.2 A.I, C-1.2 B.I und C-1.2 C.I die Bewertung des Strukturierten Dialogs verpflichtend darzustellen. Aus folgender Liste ist die zutreffende Zahl ausgewählt:

- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturiertes Dialog erforderlich
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 9 = Sonstiges
- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Schlaganfall	259 gemäß gültiger Spezifikation vollständig und plausibel dokumentierte sowie fristgerecht übermittelte Fälle für das Landesverfahren zur externen Qualitätssicherung der Schlaganfallversorgung in Baden- Württemberg.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmeregelung:
Knie-TEP	50	171	Nein

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Kreiskrankenhaus Backnang ist ein modernes Haus der Grund- und Regelversorgung mit 298 Planbetten. Vertreten sind die Fachrichtungen Innere Medizin, Allgemein- und Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Anästhesie und operative Intensivmedizin, Radiologie und Nuklearmedizin, Gynäkologie- und Geburtshilfe. Belegabteilungen für HNO und Urologie runden das Spektrum ab. Besondere Praxiskoooperationen stellen zum einen die Dialysemöglichkeit für stationäre Patienten und zum anderen den Zugriff auf einen Kernspintomographen (MRT) sicher.

Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung der Rems-Murr-Kliniken sind die Schaffung von patientenorientierten Behandlungs- und Prozessstrukturen, Vorhaltung zeitgemäßer medizinischer und pflegerischer Kompetenz sowie Wirtschaftlichkeit. Zur Erzeugung von Synergien wurde im Mai 2003 mit einer neuen Satzung für die Rems-Murr-Kliniken eine zentralisierte Leitungsstruktur umgesetzt, die gemeinsame Zielsetzungen für die drei Kreiskrankenhäuser verfolgt. Daneben wurden verschiedene operative Bereiche der Häuser zusammengefasst. Die örtlichen Einzelverwaltungen wurden aufgelöst und eine zentrale Verwaltung etabliert. Auch in den Bereichen Schule, Küche, Sterilisation, Schreibdienst und Hygiene wurden zur Steigerung der Qualität zentrale Verantwortlichkeiten geschaffen.

Die gezielte Entwicklung und Umsetzung qualitätsverbessernder Strategien zum Wohle der Patienten und Mitarbeiter ist ein besonderes Anliegen der Betriebsleitung. Grundsätze der Qualitätspolitik im Krankenhaus umzusetzen, verlangen Engagement, Fachkompetenz sowie Selbstverantwortung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein wichtiger Bestandteil in diesem Konzept ist die Entwicklung eines Gesamtleitbildes der Rems-Murr-Kliniken, welches Anfang 2007 fertig gestellt wurde und mittlerweile in der Implementierungsphase befindet.

Pflegeleitbild

Der Bereich Pflege hat ein gemeinsames Pflegeleitbild entwickelt. Ziel ist es, dem Pflegepersonal der drei Kliniken eine einheitliche Orientierung in Bezug auf ihr pflegerisches Handeln zu geben. Das Pflegeleitbild ist die verbindliche Grundlage der täglichen Arbeit. Es soll dazu beitragen, Zusammenhänge zu erkennen, Transparenz zu fördern und Vertrauen zu schaffen sowie gegenwärtige und zukünftige Aufgabenstellungen und Herausforderungen für das Pflegepersonal abzubilden. Zur Darstellung des pflegerischen Handelns findet das Pflegeleitbild Eingang bei Bewerbungsgesprächen, in den Einführungsseminaren für neue Mitarbeiter und für Auszubildende der Kranken- und Kinderkrankenpflegeschulen der Rems-Murr-Kliniken. Die Umsetzung des Pflegeleitbildes ist ein fortlaufender Prozess. Daher ist es notwendig, dass sich die Pflegenden immer wieder mit den Inhalten des Leitbildes auseinandersetzen. In Workshops, die zwei Mal jährlich stattfinden, werden neben der inhaltlichen Auseinandersetzung auch die Probleme bei der Umsetzung des Leitbildes in den Alltag bearbeitet.

Qualitätsmanagementansatz

Für die Umsetzung einer umfassenden Krankenhausqualität ist ein Qualitätsmanagementansatz notwendig, der die Rahmenbedingungen und Vorgaben zur Durchsetzung der Qualitätsfähigkeit berücksichtigt. Voraussetzungen dafür sind ein kundenorientiertes Qualitätsverständnis sowie moderne Organisations- und Führungsstrukturen, bei denen Patienten, Mitarbeiter, Prozessgestaltung und -verbesserung im Mittelpunkt stehen. Die Betriebsleitung der Rems-Murr-Kliniken hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, diesen Qualitätsmanagementansatz in den Kliniken besonders aufzugreifen.

Einzelne Elemente des Qualitätsmanagementansatzes bestehen Dank des Engagements der Mitarbeiter schon jetzt. So haben sich beispielsweise im Rahmen der **Patientenorientierung** folgende Angebote etabliert, die von den Patienten und ihren Angehörigen gerne angenommen werden.

- **Schmerztherapie nach Operationen**

Nur wenige Kliniken in Deutschland verfügen über ein Konzept für die Schmerztherapie nach Operationen. Die Backnanger Klinik für Anästhesiologie hat dafür den „Schmerztropf“ und die kontinuierliche periphere Leitungsanästhesie entwickelt. Eine kontinuierliche Schmerztherapie, die unmittelbar im Anschluss an eine durchgeführte Operation begonnen und danach regelmäßig fortgesetzt wird, hat nach dem Erkenntnisstand der aktuellen medizinischen Literatur zahlreiche positive Effekte. Dieses Wissen hat sich das Team der Anästhesiologischen Klinik in Backnang zunutze gemacht. In interdisziplinärer Zusammenarbeit wurden zwei postoperative Schmerztherapie-Konzepte ausgearbeitet und schriftlich fixiert. Diese werden dann als standardisierte Bestandteile in der Behandlung von Patienten nach Operationen angewendet.

Mit der standardmäßig eingeführten Schmerztherapie zur Akutschmerzbehandlung sind wir dem Ziel, den Patienten einen über 24 Stunden kontinuierlich vorhandenen Akutschmerzdienst anbieten zu können, wie dies bisher nur in Kliniken der Maximalversorgung mit deutlich besserer personeller Ausstattung möglich ist, einen großen Schritt näher gekommen

- **Sturzprävention**

Stürze gehören zu den großen Herausforderungen im Krankenhaus. Dabei wird die Dimension des Sturzproblems häufig unterschätzt. Jeder Mensch hat das Risiko, das Gleichgewicht zu verlieren und zu stürzen. Besonders im Alter nimmt das Risiko von Stürzen zu. Schätzungen zufolge stürzt etwa ein Drittel der Menschen über 65 Jahren mindestens einmal im Jahr. Vor diesem Hintergrund hat eine Arbeitsgruppe von Pflegenden in den Rems-Murr-Kliniken einen Standard zur Sturzprävention erstellt. Der Standard basiert auf dem Expertenstandard des deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege. Der Standard richtet sich in erster Linie an Pflegekräfte, die in ihrem Berufsalltag mit Stürzen konfrontiert werden. Gerade den Pflegenden kommt in der Sturzprävention eine zentrale Rolle zu. Dafür benötigen sie Fachwissen und klare Handlungsanweisungen. Auch andere Berufsgruppen sind durch den Standard angesprochen, die Sturzprävention zu unterstützen. So ist es auch Aufgabe der Ärzte, Sturzrisiken zu erkennen und gemeinsam mit der Pflege geeignete Maßnahmen zur Sturzprävention festzulegen. Die Physiotherapie kann durch gezielte Kraft- und Balanceübungen bei den Betroffenen das Sturzrisiko senken.

- **Primär Pflegeverantwortliche (PPV)**

Primär Pflegeverantwortliche (PPV) führen den pflegediagnostischen Prozess stationsübergreifend in der Allgemein- und in der Unfallchirurgie durch. Die Kernaufgaben des PPV-Teams umfassen die Patientenaufnahme mit der Erfassung aller pflegerelevanten Problematiken und der entsprechenden Selbstpflegekompetenz der Patienten, die Erstellung eines Pflegeplans und dessen Aktualisierung mittels regelmäßigen pflegerischen Verlaufsbeurteilungen und - in enger Zusammenarbeit mit den Bereichspflegekräften, Ärzten und Sozialberatung, bzw. dem Zentrum für Altersmedizin - die frühzeitige pflegerische Entlassungsvorbereitung, einschl. Beratung und Anleitung von Patienten und Angehörigen. Das Ziel dieser Arbeit ist es, unter den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen, komplexe Patientensituationen mit Hilfe eines fachtheoretischen Modells zu erklären und dadurch ein begründetes und nachvollziehbares pflegerisches Vorgehen festzulegen. Dies ist ein wesentlicher Teil der pflegerischen Qualitätssicherung.

- **Expertenstandard Kontinenzförderung**

Harninkontinenz ist ein weit verbreitetes Problem, das in allen Alterstufen mit steigendem Risiko im Alter auftreten kann. Es betrifft überwiegend Frauen und ältere Menschen beiderlei Geschlechts.

Vor diesem Hintergrund hat die RMK-Arbeitsgruppe Kontinenzförderung die zentralen Aussagen des Expertenstandards auf die Bedingungen in den Rems-Murr-Kliniken angepasst. Dabei konzentrierte sich die Arbeitsgruppe zum Einen auf die Einschätzung der Kontinenzsituation mittels der Benennung von Kontinenzprofilen, der Anamneseerhebung und des Miktionsprotokolls.

Zum Anderen ging es darum, individuelle, möglichst effiziente und praktikable Maßnahmen zur Kontinenzförderung zu benennen. Dabei ist grundsätzlich zu bedenken, dass die Förderung der Kontinenz in Abhängigkeit von den Fähigkeiten des Patienten und in Verbindung mit den Zielen, die diese Person erreichen möchte, steht. Eine Grundvoraussetzung zur Kontinenzförderung ist die Beratung hinsichtlich der Präventivmaßnahmen und der Therapiemöglichkeiten, die es dem Patienten und seinen Angehörigen ermöglicht, die Behandlung aktiv mitzubestimmen.

Um die Beratung innerhalb der Kontinenzförderung durchzuführen, benötigen Pflegende kommunikative Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, die Beratung individuell, in diskreter und sensibler Art und Weise und nach dialogischen Prinzipien zu gestalten.

- **Elternschule**

Durch eine Initiative der Hebammen und Kinderkrankenschwestern besteht das Angebot für Eltern, vor allem aber für Mütter, sich in der Schwangerschaft über Säuglingspflege zu informieren. Der Vorteil besteht darin, dass die Säuglingspflege auf der Wochenstation und die anschließende Betreuung im Wochenbett zu Hause genauso durchgeführt wird, wie im Kurs erlernt. Ebenso werden die Frauen im Geburtsvorbereitungskurs auf Möglichkeiten der Geburtsgestaltung vorbereitet, die dann im Kreißsaal auch realisiert werden können.

- **Diabetikerschulungen für Patienten und Bevölkerung**

Das Team der Medizinischen Klinik Backnang bietet in Kooperation mit einem niedergelassenen Diabetologen für Patienten und Bevölkerung mehrmals im Jahr eine Diabetikerschulung an, wobei Themenbereiche wie Entstehung der Krankheit, richtige Ernährung, Blutzuckermessungen, Therapie der Erkrankung sowie Folgeerkrankungen ausführlich erklärt und besprochen werden. An jeweils sechs Abenden sollen die Interessenten umfassende Informationen zum Krankheitsbild Diabetes mellitus erhalten, mit dem Ziel, einen gesundheitsbewussten Umgang mit der Erkrankung zu erlernen, um dadurch eine gute Lebensqualität zu erreichen bzw. zu erhalten.

Ein weiteres und wesentliches Element der Qualitätspolitik in den Rems-Murr-Kliniken ist die **Mitarbeiterorientierung**, wobei insbesondere die Qualifizierungsmaßnahmen (intern / extern) und die Einführungstage für neue Mitarbeiter einen großen Stellenwert einnehmen.

- **Qualifizierungsmaßnahmen intern / extern**

Die Anforderungen an die fachliche und persönliche Kompetenz steigen ständig. Die innerbetrieblichen Qualifizierungsmaßnahmen bieten ein breites Spektrum an Seminarangeboten. Das Angebot reicht von fachbezogenen Fortbildungen für Medizin und Pflege über Recht, Kommunikation und EDV bis hin zu Praxisanleiterausbildung und Strahlenschutzkursen. Um den Prozess des lebenslangen Lernens effektiv begleiten zu können, wird alt Bewährtes mit neuen Impulsen kombiniert.

Für die qualifizierte Umsetzung der Fortbildungsveranstaltungen werden interne und externe Referenten eingesetzt, die über einschlägige Praxiserfahrungen, soziale und persönliche Kompetenz sowie über spezifisches Fachwissen verfügen. Besondere Fachweiterbildungen werden für die Bereiche Intensivpflege und Anästhesie, OP, Pädiatrie, Pflegediagnostik, Rehabilitation, Stationsleitung und Psychosomatik durchgeführt sowie weiterqualifizierende Studiengänge unterstützt. Weitere Schwerpunkte sind Zusatzqualifikationen für die Bereiche Notfallmedizin, Röntgen- und Strahlenschutz, Zentralsterilisationsversorgung und Endoskopie.

- **Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter**

Mit den Einführungstagen, die zweimal jährlich angeboten werden, wird neuen Mitarbeitern aller Berufsgruppen eine erste konkrete Orientierung und gegenseitiges Kennenlernen ermöglichen, um ihnen so den Arbeitsbeginn zu erleichtern. Verschiedene Themenbereiche bieten die Gelegenheit, spezifische Tätigkeitsfelder der Klinik zu erleben und Informationen über den neuen Arbeitsplatz zu erhalten.

Weitere Elemente des umfassenden Qualitätsmanagementansatzes sind Prozessorientierung, Wirtschaftlichkeit und Verantwortung / Führung. Auch hier sind bereits Ansätze umgesetzt. Die Herausforderung für die Führungsebene des Kreiskrankenhauses besteht darin, die verschiedenen Elemente und deren Ausprägung in ein funktionierendes Qualitätsmanagementsystem zu integrieren, dieses vorzuleben und ständig weiter zu verbessern.

D-2 Qualitätsziele

Die Rems-Murr-Kliniken streben nach Innovation und Qualität. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden wirtschaftlich und umweltgerecht genutzt. Ein Maßstab für die Qualität unserer Arbeit ist die Zufriedenheit der Patienten, deren Vertrauenspersonen und der Mitarbeiter. Im Rahmen des Qualitätsmanagement-Systems, verbessern wir stetig unsere Leistungen. Wir optimieren regelmäßig unsere Strukturen und Prozesse (Aufbau- und Ablauforganisation) mit dem Ziel, unsere Dienstleistungen zu verbessern und effizienter zu gestalten. Verbesserungen werden in konkrete und verbindliche Maßnahmen umgesetzt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement (QM) wird über die Betriebsleitung der Rems-Murr-Kliniken, an der die Stabsstelle Qualitäts- und Veränderungsmanagement angesiedelt ist, gesteuert und gelenkt. Der Stabsstelle fällt eine vorbereitende, steuernde, informierende sowie beratende Rolle zu. Aufgaben sind:

- Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems
- Information und Einbindung der Mitarbeiter und Mitarbeitervertretung in den Veränderungsprozess
- Einbindung der Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) in die Strukturanalysen, Optimierungsprozesse, Veränderungsprozesse, Evaluierungen
- Erarbeiten und Entwickeln der Ziele für das Qualitätsmanagement mit der Betriebsleitung
- Fixierung der Aufgaben, Ziele und Kompetenzbereiche des Qualitätsmanagements
- Austausch und Kontaktpflege zu Qualitätsmanagement-Kollegen externer Einrichtungen
- Fort- und Weiterbildung des Qualitätsmanagement-Teams

Qualitätskommission

Zusätzlich wurde eine Qualitätskommission eingerichtet, die dezentral für das Kreiskrankenhaus Schorndorf die Qualitätspolitik der Betriebsleitung umsetzt. In dieser Kommission sind Vertreter aus den Bereichen Pflege, Verwaltung, Medizin, Personalvertretung und Qualitätsmanagement, die insbesondere folgende Aufgaben wahrnehmen:

- Beurteilen der vorgeschlagenen Projektthemen. Freigabe zur Bearbeitung oder Ablehnung der Bearbeitung mit Begründung; Setzen von Schwerpunkten / Prioritäten
- Einsetzen von Arbeitsgruppen
- Rasche Beurteilung der Lösungsvorschläge der Arbeitsgruppen in Form einer Entscheidung mit Stellungnahme
- Entscheidung bzgl. der weiteren Bearbeitung der Lösungsvorschläge
- Einleitung der raschen Umsetzung der Lösungen mit Information / Anweisung der betroffenen Qualitätsbeauftragten (der Abteilung)
- Umsetzung und Evaluation der erarbeiteten Lösungen
- Weiterleitung der Information an die Klinikleitung bzw. an die Mitarbeiter
- Bereitstellung von notwendigen Mitteln, insbesondere zeitliche Freistellung von Teilnehmern, finanzielle Rahmenbedingungen, spezielle Arbeitsmaterialien, Schulungen u. gegebenenfalls externe Betreuung

Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB)

Die Verbesserung der Patientenversorgung sowohl hinsichtlich der Prozesse als auch der Ergebnisse steht in den Rems-Murr-Kliniken im Zentrum aller Qualitätsbemühungen. Aus Sicht des Qualitätsmanagements wird der einzelne Mitarbeiter als die wichtigste Ressource des Unternehmenserfolges gesehen. Ausgehend von der Annahme, dass hochmotivierte und gut geschulte Mitarbeiter zu einer höheren Patientenzufriedenheit führen, hat die Betriebsleitung das Augenmerk der Mitarbeiter verstärkt auf die Notwendigkeit eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems gelenkt.

Die bisher größte und umfangreichste Maßnahme in diesem Zusammenhang war eine siebentägige hausinterne Schulung von 97 Mitarbeitern aus fast allen Berufsgruppen und Fachbereichen. Diese Schulung vermittelte den Mitarbeitern die Grundlagen des Qualitätsmanagements und den Einsatz moderner Präsentationsmethoden. Ein weiterer Schwerpunkt der Schulung war die Identifikation von Verbesserungspotentialen und die Motivation der Mitarbeiter. Ein Moderatorentraining und Präsentationstechniken rundeten das Schulungsspektrum ab. Aufgrund der in der Schulung vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten sind diese Mitarbeiter in der Lage, als Prozessverantwortliche für alle qualitätsrelevanten Vorgaben, Entwicklungen und Lösungen in ihrer Abteilung bzw. ihrem Funktionsbereich tätig zu werden.

In ihrer Verantwortung liegt daher auch die Durchführung von Workshops, Arbeitsgruppen, Qualitätszirkeln und die Koordinierung von Terminen und Mitarbeiterereinsätzen. Damit nehmen sie die Funktion als primärer Ansprechpartner für alle Mitarbeiter bei qualitätsrelevanten Problemen, Ideen und Projektthemen wahr.

Ein regelmäßiger Treff bildet das Forum für die Qualitätsmanagementbeauftragten. Hier erfolgt ein reger Austausch über die verschiedenen qualitätsrelevanten Themen sowie die Diskussion von möglichen Lösungsvorschlägen. In diesem Rahmen finden auch Auswertungen einzelner durchgeführter Maßnahmen statt. Diese inter-disziplinäre Zusammenarbeit ist ein Grundmuster professionellen Handelns im Gesundheitswesen. Bei der pflegerischen und medizinischen Versorgung der Patienten, der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, der Prüfung und Reflexion der eigenen Arbeit sowie der Darstellung dieser Arbeit nach außen, bildet dieser interdisziplinäre Teamgedanke daher den Mittelpunkt. Die Qualitätsmanagementbeauftragten der Rems-Murr-Kliniken werden bei ihrer täglichen Arbeit durch die zuständigen Führungsebenen dauerhaft unterstützt.

Diese sowie weitere erfolgversprechende Einzelmaßnahmen unterstützen die Einführung eines einheitlichen und umfassenden Qualitätsmanagementsystems im Kreiskrankenhaus Backnang. Die Herausforderung für alle Bereiche wird es sein, den Prozess weiter voranzuführen und ein funktionierendes, auf die Bedürfnisse des Kreiskrankenhauses Backnang abgestimmtes Qualitätsmanagementsystem für alle Ebenen zu etablieren.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Beschwerdemanagement

Beschwerden werden in den Rems-Murr-Kliniken als eine wichtige Quelle für Qualitätsverbesserungen angesehen und genutzt. Das Beschwerdemanagement umfasst dabei sämtliche Aktivitäten, die eine zielorientierte Bearbeitung von artikulierter Patientenzufriedenheit gewährleistet. Der Patient soll sich nicht allein gelassen fühlen, sondern Verständnis signalisiert bekommen und Resonanz erhalten. Ziel ist die Identifizierung und Beseitigung von Schwachstellen, um zukünftig mögliche Beschwerdeursachen zu vermeiden und auszuschalten.

Beschwerden gehen in den Rems-Murr-Kliniken telefonisch, schriftlich per Brief, E-mail, Fragebogen oder persönlich ein. Alle relevanten Beschwerdeinformationen werden zentral erfasst, schriftlich dokumentiert, ausgewertet und zeitnah beantwortet. Durch eine professionelle Beschwerdeerfassung wollen die Rems-Murr-Kliniken die Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität verbessern. Ein gutes Beschwerdemanagement führt zu einer höheren Kundenbindung.

Patientenbefragungen

Ein wesentlicher Bestandteil im Beschwerdemanagement ist die strukturierte Patientenbefragung als wichtige Säule der ständigen Verbesserung. Als Instrument dient hierbei ein strukturierter Fragebogen, der sowohl Kriterien der Zufriedenheit als auch Kriterien der Qualität erfasst. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe wurde beauftragt, einen neuen Patientenfragebogen zu erstellen. Es entstand ein erster, umfangreicher Fragebogenentwurf mit insgesamt 62 Fragekategorien. Mit Hilfe eines Vorab-Tests wurde die Aussagekraft und Akzeptanz des vorläufigen Fragebogens auf einer Pilotstation überprüft. Folgende Kriterien wurden bei dem Vorab-Test zusätzlich überprüft:

- Sind die Fragen allgemeinverständlich?
- Sind die Antwortkategorien richtig gewählt?
- Welcher Zeitaufwand ist zur Beantwortung erforderlich?

Nach der Auswertung des Vorab-Tests wurde die endgültige Fassung des zweiseitigen Fragebogens festgelegt, der folgende Themenbereiche aufgreift:

- Demographie
- Infrastruktur
- Gesamtatmosphäre
- Betreuung und Behandlung
- Unterkunft und Verpflegung
- Entlassungsplanung und Entlassung

Die Einführung des Patientenfragebogens in allen Krankenhäusern der Rems-Murr-Kliniken ist realisiert. Der Patientenfragebogen wird den Patienten bei ihrer Aufnahme ausgehändigt. An zentraler Stelle ist ein Briefkasten angebracht, der täglich geleert wird. Alle Bögen werden wöchentlich in den Direktionsbereich Allgemeine Verwaltung zur Erfassung und Auswertung geschickt. Besonders herausragende Anmerkungen (Lob und Kritik) auf dem Patientenfragebogen werden umgehend in die entsprechende Abteilung gespiegelt. Alle Bögen werden statistisch erfasst und ausgewertet. Das Ergebnis der Jahresauswertung wird in den entsprechenden Führungsgremien vorgestellt und diskutiert. Ggf. werden Maßnahmen zu Verbesserung der Patientenzufriedenheit eingeleitet. Zukünftig ist eine quartalsweise Auswertung und die Darstellung der Ergebnisse im Intranet geplant.

Diese sowie weitere erfolgversprechende Einzelmaßnahmen unterstützen die Einführung eines einheitlichen und umfassenden Qualitätsmanagementsystems in den Rems-Murr-Kliniken.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Rahmen der ständigen Verbesserung und dem Willen, auf die Bedürfnisse der Patienten und deren Angehörige sowie den geänderten Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen in besonderer Weise einzugehen, wurden im Berichtszeitraum 2006 verschiedene Qualitätsmanagementprojekte in fast allen Bereichen des Hauses erarbeitet und umgesetzt:

Geplanter Neubau in Winnenden

Der Kreistag hat - den Empfehlungen eines Strukturgutachtens folgend - in seiner Sitzung am 16.02.2004 die Grundsatzentscheidung getroffen, zur Sicherstellung einer zeitgemäßen medizinischen und patientengerechten Versorgung auf dem Niveau der Zentralversorgung, unter den Rahmenbedingungen einer ausgewogenen betriebswirtschaftlichen Situation, im Rems-Murr-Kreis einen Krankenhausneubau zu erstellen. Geplant ist daher die Schließung der Krankenhausstandorte Backnang und Waiblingen und deren Zusammenführung in einem Neubau in Winnenden in Kooperation mit dem Zentrum für Psychiatrie des Landes Baden-Württemberg. Die endgültige Realisierung steht unter dem Vorbehalt des voraussichtlich im Sommer 2008 zu fassenden Baubeschlusses.

Durch die Zusammenlegung der Abteilungen zweier Häuser an einem Standort wird eine signifikante Qualitätsverbesserung erreicht. Die neu entstehenden Abteilungen verfügen nicht nur über mehr Kapazität, sondern auch über eine qualifiziertere technische und fachliche Diversifikation gegenüber den vergleichbaren bestehenden heutigen Abteilungen an den beiden bestehenden Standorten. Die Mitarbeiter können ihre fachliche Spezialisierung vertiefen und haben andererseits bessere gegenseitige Vertretungsmöglichkeiten und moderne Arbeitsbedingungen. Für die Mitarbeiter wäre das größere Haus attraktiver, was die Gewinnung von qualifiziertem Personal fördert. Zusätzliche Großgeräte ermöglichen mehr und bessere Diagnostik und eine Behandlung vor Ort. Die erhöhte Interdisziplinarität garantiert eine zügige und sichere Patientenversorgung auf hohem Niveau. Es entstehen mehr Qualität und Sicherheit sowie ein breiteres und tieferes Leistungsspektrum.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierungsverfahren

Zur Dokumentation unseres Behandlungsstandards haben wir von der Deutschen Krebsgesellschaft das Qualitätssiegel „Zertifiziertes Brustzentrum“ erhalten. Das Brustzentrum Rems-Murr hat das anerkannte Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001:2000 eingeführt, ein prozessorientiertes System, das die wesentlichen betrieblichen Abläufe optimiert.

Für die Verleihung des Zertifikats muss das Brustzentrum einen komplexen Anforderungskatalog - die so genannten „Fachlichen Anforderungen an Brustzentren“ (FAB) - erfüllen, den die Deutsche Krebsgesellschaft in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS) entwickelt hat. Die hohe Qualität der ärztlichen und pflegerischen Leistungen wird alljährlich von unabhängigen Experten überprüft und damit gewährleistet.

Ein Überblick über die wichtigsten Qualitätskriterien:

- Operateure führen mindestens 50 Brustoperationen jährlich durch - mindestens 50 Prozent davon brusterhaltend. So wird sichergestellt, dass nur Ärzte mit ausreichend Erfahrung die Operationen vornehmen.
- Im Brustzentrum Rems-Murr führen die Operationen ausschließlich Gynäkologen mit langjähriger Erfahrung durch.
- Die Ärzte der Rems-Murr-Kliniken führen regelmäßig interdisziplinäre Tumorkonferenzen durch, auf denen die Vertreter der beteiligten Fachgebiete gemeinsam die Therapiestrategie festlegen.
- Zeitnahe Termine für die Untersuchungen: Die Patientinnen erhalten kurzfristig einen Termin bei der Brustsprechstunde. Bei der Entnahme von Gewebeproben werden ihnen die Ergebnisse so schnell wie möglich mitgeteilt.
- Die Rems-Murr-Kliniken gewährleisten eine Behandlung nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft, indem wir die Behandlungsrichtlinien der Fachgesellschaften beachten.